



Grüner Stahl in Öffentliche Hand!

Themen:

- Sklaven werden verkauft
- Vor HQ protestieren!
- Geheimrat Nasikkol

Ausgabe 3/23
29.03.2023

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET

Was tun bei thyssenkrupp steel

Wir können nicht entlassen werden:

Sklaven werden verkauft!

Noch nie wurden so viele Arbeitssklaven so billig gehandelt:

Frau Merz ist bereit, rund 26.000 'liebe Mitarbeiter' der TK-Steel für einen Euro an den Finanzinvestor CVC Capital Partners zu verkaufen. Der hat keine Anteile an Industrieunternehmen, sondern ist im Uhren-, im Verpackungssektor und im Wettgeschäft beteiligt.

Grüne Technologie an Konkurrenz

Weitere Interessenten sind der brasilianische Stahlkonkurrent Companhia Siderúrgica Nacional (CSN) mit rd. 8 Mrd. \$ Umsatz und die indische Jindal Steel mit rd. 9 Mrd. \$ Umsatz. Sie sind vor allem an der Technologie von Thyssenkrupp Steel zur Umstellung auf grünen Stahl interessiert. Solche Käufer zu erwägen ist schon ein Skandal.

Merz torpediert Umstellung

Bisher kritisiert die Gewerkschaftsseite im Aufsichtsrat den Verkauf der TK-Steel. Denn:

Warum will Frau Merz durch einen Verkauf die Umstellung der TK-Steel auf grünen Stahl torpedieren?

Warum soll die Regierung SPD-Grüne-FDP einem Finanzinvestor oder indischen bzw. brasilianischen Konkurrenten von TK-Steel Milliarden Euro für die Umstellung auf grünen Stahl geben?

Enteignen statt verkaufen

Die Umstellung auf grünen Stahl ist eine der umweltpolitisch wichtigsten kapitalistischen Reformen der Regierung SPD-Grüne-FDP, weil dadurch der CO2-Ausstoß in Deutschland um einige Prozent sinkt. Frau Merz interessiert das nicht. Sie interessieren nur die Profite der Aktionäre.

Merz rausschmeißen!

Grüner Stahl in Öffentliche Hand!



Aufsichtsrats-Sitzung 31.03.23

Protestieren wir vorm Hauptquartier!

Am 31.03.23 trifft sich der Aufsichtsrat der Thyssenkrupp AG. Werden die Verkaufspläne von Frau Merz für TK-Steel durchgewunken oder gestoppt?

Es geht um unsere Arbeitsplätze!

Einige Kolleginnen und Kollegen demonstrieren am 9. März für niedrige Energiekosten für die Stahlindustrie. Jetzt geht es gegen den Verkauf der TK-Steel und um unsere Arbeitsplätze.

Vom Aufsichtsrat oder Siegmund Gabriel ist nichts zu erwarten. Vertrauen wir auf

unsere eigene Kraft:

Alle am 31.03.23 vor das Hauptquartier in Essen!

Denn Stillstand hat noch nie etwas bewegt.



Zensur und Demokatur

Soziale Standards und demokratische Rechte verteidigen!

Auf der letzten TKS-Belegschaftsversammlung forderte ein Kollege sinngemäß: Es sollte nur zu Problemen von TK-Steel gesprochen und keine politischen Reden gehalten werden.

Ein schlechter Scherz! Die ganze Umstellung auf grünen Stahl ist hochpolitisch, von der Regierung gewollt und wird vom Staat finanziert. Mehr Politik geht nicht.

Eine Zensur findet nicht statt

Wir erinnern auch an das Grundgesetz Artikel 5, Abs. 1: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern (...) Eine Zensur findet nicht statt.“ Das gilt überall. Auch auf der Belegschaftsversammlung von TK-Steel.

Undemokratische Rentenreform

In Frankreich durfte die Nationalversammlung über die geplante Erhöhung des Renteneintrittsalters von 62 auf 64 Jahre erst gar nicht abstimmen. Die Regierung Macron entschied im Alleingang, die Erhöhung gegen die Mehrheit der



In Paris Photothèque Rouge /Martin Noda / Hans Lucas

Bevölkerung durchzuziehen. Die Antwort waren 3,5 Millionen Protestierende am 23. März.

Wahlrechtsreform gegen die Partei Die Linke

Die Regierung SPD-Grüne-FDP beschloss eine Wahlrechtsreform, die sich vor allem gegen die Partei Die Linke richtet. Sie ist nur im Bundestag vertreten, weil sie 2021 drei Direktmandate eroberte. Aber mit 4,9 Prozent und drei Direktmandaten käme sie bei der nächsten Bundestagswahl nicht mehr ins Parlament.

Noch leben wir in einer parlamentarischen Demokratie, die der Arbeiterbewegung demokratische Rechte bietet.

Verteidigen wir unsere Rechte gegen Zensur und Demokatur!

Verkauf TK-Steel

Geheimrat Nasikkol

Auf der letzten Belegschaftsversammlung wurden wir nicht über den Streit im Aufsichtsrat zwischen Frau Merz und der IG Metall über den Verkauf der TK-Steel informiert. Nur einen Tag später berichteten die Zeitungen über den Verkaufsvorschlag von Merz.

Alle Aufsichtsräte wussten Bescheid

Als Aufsichtsrat der Thyssenkrupp AG war und ist Tekin Nasikkol bestens über den Vorschlag von Frau Merz informiert. Warum schwieg er uns an?



Mana Neyestani

Informationen vorenthalten

Wichtige Informationen wurden uns bewusst vorenthalten. Doch ohne uns ist der Verkauf der TK-Steel nicht zu stoppen.

Wir brauchen keine Geheimräte!

Aktion & Debatte

3000 Euro

Inflationsprämie
Wann zahlt TK-Steel endlich 3000 Euro Inflationsprämie?

Unterbelegung & Unfälle

Herr Grolms sieht keinen Zusammenhang zwischen Unterbelegung und Unfallhäufigkeit. Wir schon.

Betriebsrats-Gehälter

Der Bundesgerichtshof urteilte: Für die Gehälter leitender Betriebsräte gilt das Niveau von Beschäftigten mit vergleichbaren Aufgaben am Anfang ihrer Tätigkeit.

Warum hängt nicht die Entgeltabrechnung jedes Betriebsrats am Info-Brett?



www.riruhr.org

RIR

Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen